

# Sieben Grundregeln zur Vermeidung von Feuchteschäden

## FALSCH

## RICHTIG

## WARUM?

### 1. Nicht lüften

„Ich heize doch nicht für draußen.“

Allein durch den Aufenthalt der Menschen bilden sich in einem Dreipersonenhaushalt täglich 6–8 Liter Wasser. Hinzu kommen bis zu 20 Liter Wasserdampf vom Duschen, Kochen, Abwaschen, Wäschetrocknen etc. Nur wenn diese feuchte Luft täglich mehrmals nach außen abgeführt wird, werden Heizkosten gespart.

Verbrauchte und feuchte Luft wird als unbehaglich empfunden („nass-kalt“). Sie wärmt nicht und es wird viel Heizenergie benötigt, bis die Feuchtigkeit wieder gebunden ist und die Luft als warm empfunden wird. Die kritische Grenze relativer Luftfeuchtigkeit beginnt bei 65 %. Bei höherer Luftfeuchte bilden sich erste Schimmelpilzkeime aus. Feuchte Wände leiten teure Heizenergie viel schneller nach außen.

### 2. Kipplüften

„Ich lüfte doch den ganzen Tag.“

Verwenden Sie ein digitales Hygrometer. Lüften Sie spätestens dann großflächig, wenn 60 % Raumluftfeuchte angezeigt werden. Normal sind 50 % und weniger. Sonst in allen Räumen mindestens 2x täglich bei weit geöffneten Fenstern stoß- oder querlüften („Durchzug“); außerdem im Schlafräum abends vor dem Schlafen und in Küche und Bad sofort nach dem Kochen bzw. Duschen. Je kälter es draußen ist, desto kürzer können Sie lüften. Lüften Sie auch selten genutzte Räume regelmäßig.

Die Außenwände, besonders die Außenecken und Fensterlaibungen, kühlen durch den dauerhaften Kaltluftstrom des gekippten Fensters schnell aus. An den kalten Flächen um das Fenster herum schlägt sich trotz normaler Raumtemperatur die feuchte Raumluft nieder. Nach dem Stoß- oder Querlüften ist die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt, die nach Erwärmung Wasserdampf aufnehmen kann. Wände und Möbel kühlen nicht aus. Die frische Raumluft wird schnell wieder angewärmt und nicht erst die Wände und das Inventar.

### 3. Fensterbänke vollgestellt, Heizkörper zugebaut, lange Gardinen

„Ich kann doch nicht jedes Mal alles wegräumen.“

Fensterbänke im Winter von Gegenständen frei halten. Dekorationen zum bequemen Abräumen auf ein Tablett stellen.

Behindern Sie die Wärmeabgabe der Heizkörper nicht. Sie bezahlen sonst für ungenutzte Wärme.

Wenn die Fensterbänke vor dem Lüften immer wieder freigeräumt werden müssen, bleibt das großflächige Lüften aus. Die feuchte Raumluft kriecht in die Ecken, aber nicht die Warmluft, die die Feuchtigkeit binden würde.

Das Ablesegerät am Heizkörper registriert den Wärmestau auf Ihre Kosten als 10–20 % höheren Wärmeverbrauch.

## FALSCH

## RICHTIG

## WARUM?

### 4. Heizung völlig abstellen

„Ich muss es nicht in allen Räumen warm haben. Da kann ich sparen.“

Beheizen Sie alle Räume der Wohnung während der Heizperiode kontinuierlich und ausreichend. Bei Anwesenheit sollte die mittlere Raumtemperatur mindestens 20 Grad und nachts oder bei Abwesenheit mindestens 16–18 Grad betragen. Nur dauerhaftes Heizen spart wirklich Heizenergie.

Die Räume und Möbel kühlen sonst aus. Die in der Warmluft gespeicherte Feuchtigkeit wird wieder freigesetzt und kondensiert sofort an den kälteren Außenwänden. Das Wiedererwärmen nach Auskühlen von Wänden und Möbeln benötigt ein Vielfaches an Heizenergie im Vergleich zum Warmhalten bei abgesenkten Raumtemperaturen.

### 5. Weniger beheizte Räume mitwärmen

„Man muss ja nicht überall voll aufdrehen.“

Halten Sie die Zimmertür weniger beheizter Räume möglichst stets geschlossen, besonders die Küchentür beim Kochen. Schlafzimmer und Küche nicht vom Wohnzimmer aus mitbeheizen lassen.

Je wärmer die Raumluft, desto mehr Feuchtigkeit wird gespeichert. Mit der wärmeren Luft „wandert“ Luftfeuchtigkeit in den weniger beheizten Raum, kühlt dort ab und beschlägt an seinen kälteren Außenwänden.

### 6. Kompakte Möbel stehen direkt an der Wand

„Ich will meine Möbel aufstellen, wo ich will.“

Große Möbel in einem handbreiten Abstand (mindestens 10 Zentimeter) zur Außenwand aufstellen und einen senkrechten Luftstrom ggf. über Lüftungsschlitze in den Möbeln ermöglichen.

Wichtig ist, dass die Warmluft hinter den Möbeln senkrecht zirkulieren kann. Nur so wird die Wand dahinter im Winter erwärmt und die Feuchtigkeit hinter dem Möbelstück von der warmen Raumluft wieder aufgenommen und gebunden.

### 7. Staub und Ablagerungen auf Tapeten und Fugen im Bad, in der Dusche und auf Fensterrahmen

„Es geht Sie nichts an, wie oft ich putze.“

Reinigen Sie Tapeten, Fugen und Fensterrahmen regelmäßig und gründlich. Das gilt auch für alle waagerechten Stellen, an denen sich Staubablagerungen bilden können, wie z. B. Fußleisten.

Schmutz in Verbindung mit Spritz- und Kondenswasser oder mit hoher Luftfeuchtigkeit bildet einen Nährboden für Schimmelsporen und wirkt bei Feuchte wie ein „Beschleuniger“.